

# „Vinzenz Rose – Einer von uns?!“ Ausstellung



Schülerinnen und Schüler in Obrigheim (Neckar-Odenwald-Kreis) engagierten sich dafür, dass ihre Realschule nach Vinzenz Rose benannt wird – nach einem Sinto, der den Holocaust überlebt hat und ein Pionier der Bürgerrechtsarbeit war. Die Geschichte-AG hat deshalb eine Ausstellung erarbeitet, die über Vinzenz Rose und das Projekt informiert. Die Präsentation über den Onkel von Romani Rose, dem Vorsitzenden des Dokumentationszentrums und des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, wird **vom 21. Juni bis 24. Juli** nun auch in Heidelberg gezeigt.

Als Sinto wurde Vinzenz Rose nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Von dort kam er für verbrecherische Impfexperimente mit Fleckfieber ins KZ Natzweiler. Wie viele andere Überlebende dieser pseudomedizinischen Versuche wurde er anschließend nach Neckarelz und Obrigheim verschleppt, wo er Zwangsarbeit leisten musste.

Bei der öffentlichen Vernissage **am 20. Juni um 18 Uhr** werden die Schülerinnen und Schüler der Geschichte-AG der Realschule Obrigheim in die Ausstellung einführen. Ihr Lehrer wird die Hintergründe der überregional beachteten Initiative beleuchten.

Für die Dauer der Präsentation ist ein Rahmenprogramm in Vorbereitung, in dem Führungen angeboten werden sollen. Zu der Ausstellung wird es eine Buchpublikation geben, in der die Inhalte der Ausstellung nachzulesen sind. Zudem wird die politische Auseinandersetzung um die Umbenennung der Schule thematisiert. Das genaue Erscheinungsdatum steht noch nicht fest, eine öffentliche Vorstellung des Bandes als Vernissage ist aber angedacht.